

## **Beschluss der BDKJ-Diözesanversammlung 16.10.-17.10.10**

### **Erstellung eines sexualpädagogischen Konzeptes für die katholische Jugendarbeit in der Erzdiözese München und Freising**

Der BDKJ-Diözesanvorstand entwickelt gemeinsam mit den Verbänden und geeigneten Fachexperten ein sexualpädagogisches Konzept für die Jugendarbeit in der Erzdiözese, welches auch einen Baustein der Präventionsarbeit sexualisierter Gewalt darstellen soll.

#### **Verbindliche Elemente dieses Konzeptes sind:**

- Eine öffentlichkeitswirksame Kampagne die Jugendliche zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Liebe und Sexualität anregen soll.
- Weitere Informationsveranstaltungen, die den Austausch zum Thema Liebe, Sexualität und Glaube anregen.
- Symbole für die kritische und provokative Auseinandersetzung mit dem Thema im kirchlichen Raum werden entwickelt, um in einen offenen und ehrlichen Dialog zu treten.
- Der Aufbau eines Netzwerkes von FachexpertInnen und Beratungsstellen, um die Mitglieds- und Kreisverbände in diesem Arbeitsbereich unterstützen zu können.

#### **Durch das Konzept**

- sollen Kinder und Jugendliche angeregt werden, ihr eigenes Werteverständnis zum Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft zu reflektieren
- soll dem Thema in der Kirche Austauschmöglichkeit und Diskussionsraum gegeben werden

#### **Begründung:**

Eine der zentralen Forderungen des Jugendforums 2010 war, in Kirche einen Raum zu schaffen, um das Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft diskutieren zu können. Jugendliche wollen auf der Grundlage ihres christlichen Werteverständnisses Antworten auf Fragen bekommen, die ihnen in ihrer persönlichen Entwicklung begegnen. Gerade im Jugendalter sind Fragen nach sexueller Orientierung, die Gestaltung von Partnerschaft bis hin zu rein biologischen Fragen zum Thema Sexualität zentral.

Experten weisen immer wieder darauf hin, dass das Wissen über diese Themenbereiche bei vielen Jugendlichen eine große Lücke aufwirft. Als „Generation Porno“ werden Jugendliche und ihr Wissen über Sexualität oft zusammengefasst. Dies meint, wie die Bezeichnung schon vermuten lässt, dass Jugendliche sich unter anderem neuer Medien, wie dem Internet bedienen um auf einschlägigen Pornoseiten ihre Fragen zum Thema Liebe und Sexualität zu klären. Es sollte ein großes Anliegen der katholischen Jugendverbandsarbeit sein, die Fragen zum Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft auf der Grundlage einer christlichen Wertvorstellung zu diskutieren und Jugendlichen Raum zu schaffen ihre persönliche Orientierung in diesem Bereich zu finden und sich mit ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen.

Dies ist auch im Hinblick auf das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt wichtig. Ein Element von erfolgreicher Präventionsarbeit ist der Abbau von Sprachbarrieren und Berührungspunkten mit dem sehr von Scham und Heimlichkeit besetzten Thema der Sexualität. Wie heißt es so schön: „Man kann nicht über sexuellen Missbrauch sprechen, ohne über Sex zu sprechen!“